

Salzburger Verkehrsplattform Pro Bahn Österreich

Sprecher: Mag. Peter Haibach

Georg Rendlweg 26, A-5111 Bürmoos

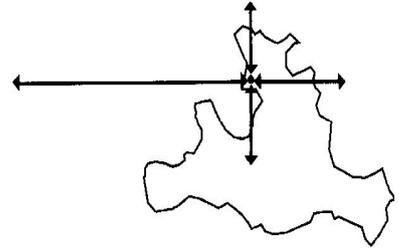
☎ (0664) 42 69 607 oder (06274) 4966

Fax (06274) 4966 E-Mail: haibach@sbg.at

www.salzburger-verkehrsplattform.org

www.pro-bahn.at

www.regionale-schienen.at



15. Apr. 09

Medieninformation:

Neues Infrastrukturressort - Öffentlicher Verkehr hat Vorrang

- **Alternativprojekte prüfen statt Umfahrungen von Umfahrungen zu bauen**
- **Verkehrsverbund muss für Fahrplanverhandlungen bei Bus und Bahn zuständig sein**
- **Salzburg-Takt muss kommen**
- **Erste Bewährungsprobe für Infrastrukturchef Haslauer bei Tauernautobahn**
- **Flüsterasphalt statt Betondecke mit Eigentümerversprecherin Verkehrsministerin Doris Bures verhandeln**

Die Verkehrsplattform begrüßt die Schaffung eines Infrastrukturressorts für den Ausbau von Straße und Schiene unter der Leitung von LHStv Wilfried Haslauer. Dadurch müsste künftig möglich sein, verstärkt auf den Öffentlichen Verkehr zu setzen. Es muss es eine Abkehr der Verkehrspolitik „alles fördern“ geben. Aufgrund der längeren Vorlaufzeit von Schienenprojekten hat dies in der Vergangenheit immer dazu geführt, dass der Straßenbau boomt, die Umfahrungen von Umfahrungen prägen inzwischen das Land.

Hier fordert die Verkehrsplattform die Prüfung von alternativen Projekten ein. Für Orte wie Bergheim, Anif etc. gibt es jeweils alternative Schienenprojekte (Anschlussgleis ins Handelszentrum, Regionalstadtbahn in den Süden Salzburgs), die sündteure Umfahrungen, Unterflurtrassen etc. entbehrlich machen.

Vordringlich ist die Finanzierung eines Salzburg-Taktes, der jeden Ort in Salzburg täglich (auch am Wochenende!) erreicht. Der inferiore ÖBB-Fahrplanentwurf des Landesverkehrsplanung muss vom Tisch, der vorgelegte ÖBB-Fahrplan ist umzusetzen.

LH Gabi Burgstaller und LHStv Wilfried Haslauer müssten aus dem Konjunkturpaket des Bundes Finanzmittel für Salzburgs Nahverkehrsprojekte wie Regionalstadtbahn, Flughafenbahn, Planungskosten Salzkammergut-Lokalbahn, weiterer S-Bahn-Ausbau locker machen können.

Ein besonderes Anliegen ist der Verkehrsplattform die Zusammenführung der Kompetenzen für die Fahrplangestaltung von Bahn und Bus beim Salzburger Verkehrsverbund. Es ist nicht nachvollziehbar, warum der Verkehrsverbund nur die Verhandlungen für die Busverkehre führt, die Landesverkehrsplanung die für den ÖBB-Fahrplan. Die Pendlerproteste rund um den neuen ÖBB-Fahrplan haben darin eine wesentliche Ursache.

Eine erste Bewährungsprobe hat der der neue „Infrastrukturchef“ Haslauer bereits zu bestehen. Die Weigerung der Asfinag bei der Sanierung der Tauernautobahn im Raum Kuchl/Golling eine Betondecke statt eines Drainasphalts (Flüsterasphalt) aufzubringen, ist unakzeptabel. Der Protest der Anrainergemeinden ist legitim. Hier hat LHStv Haslauer Handlungsbedarf um mit der Eigentümerversprecherin der Asfinag, Verkehrsministerin Doris Bures, die Lebensqualität in den Anrainergemeinden zu sichern. Die Asfinag allein ist da ein schlechter Verhandlungspartner.

*Für die Salzburger Verkehrsplattform:
Peter Haibach*

In der Plattform sind **Umwelt- und Verkehrsinitiativen aus Salzburg, Oberösterreich und Bayern** vertreten, wie z.B. Aktionsgemeinschaft Rote Elektrische, Bund Naturschutz Bayern, Fahrgast-Initiative Lokalbahn, Fahrgast OÖ, Naturschutzbund Salzburg, Veloclub Salzburg, Eisenbahngewerkschaft Salzburg, Verkehrsclub Deutschland, Pro Bahn Deutschland
Die Plattform ist auch Mitglied der österreichweit agierenden Initiativen **PRO BAHN ÖSTERREICH**.
Spendenkonto: Plattform der Verkehrsinitiativen, Oberbank 613-1049/26, BLZ 15000